

60 Jahre Schulhaus Aettenschwil

Das Aettenschwiler Schulhaus wird dieses Jahr 60 jähig. Aus diesem Anlass erscheinen in nächster Zeit verschiedene Beiträge mit Geschichten und interessanten Episoden zu diesem Jubiläum.

„Wer will, hält Schule, und wer will, geht zur Schule“

Im südlichen Freiamt wurden die Kinder im Gegensatz zum restlichen Kanton Aargau schon sehr früh im Lesen und Schreiben unterrichtet.

Bereits 1673 verkündete der Pfarrer von Sins auf der Kanzel, dass Balthasar Lang in Aettenschwil Schulunterricht erteilen werde. Das Schulwesen lag zu dieser Zeit meist noch in den Händen der Kirche. Die Väter schickten ihre Kinder in die Schule die ihnen beliebte; so gingen Sinser Kinder nach Aettenschwil und Aettenschwiler Kinder nach Sins in die Schule. 1807 wurde das erste Schulhaus in der Gemeinde Meienberg in Sins erbaut. Sämtliche Ortschaften der Gemeinde beteiligten sich an diesem Werk, sei es mit Fronarbeit, Fuhren oder Geld. Die Aettenschwiler Kinder gingen nach Fertigstellung des Schulhauses in Sins zur Schule.

Im Jahre 1824 gründete die Dorfschaft Aettenschwil aus, eigenem Willen und ohne Erlaubnis des Gemeinderates von Meienberg, eine Privatschule. 1835 zählte die Aettenschwiler Schule 35 Schüler, welche in 3 Klassen unterrichtet wurden. Der Unterricht fand in einer gemieteten Schulstube statt. Da die Gemeinde die Aettenschwiler Schule als Privatschule gewähren liess, wurde diese auch nicht beaufsichtigt. Als dann im Jahr 1826 Klagen wegen schlechtem Schulbesuch eingingen, wurde der Bezirksschulrat Muri aktiv.



Schulklasse aus dem Jahr 1948, 1 Jahr bevor das neue Schulhaus fertig gestellt wurde

Schule um 1835

Die Winterschule dauerte vom 13. November bis 8. April, mit täglicher Unterrichtszeit von 8-11 Uhr und 1-4 Uhr. Den Sommer hindurch, vom Mai bis in den Herbstmonat, wurde nur an zwei Wochentagen Schule gehalten: Montag und Dienstag von 7-10 und 12 ½ bis 3 Uhr.

Das erste Schulhaus

Der Bezirksschulrat forderte von der Gemeinde Meienberg eine gesetzliche Schule zu errichten. Der Gemeinderat befürchtete mit dieser Forderung, in Aettenschwil ein Schulhaus bauen zu müssen, und liess aus finanziellen Gründen auf sich warten. Der Bezirksschulrat überwies die Angelegenheit an den Kantonsschulrat. Dieser forderte 1836 den Gemeinderat auf, für die Orte Aettenschwil, Alikon und Fenkrieden ein gemeinsames Schulhaus oder für jeden Ort ein solches zu erstellen. 1841 kam dann der Gemeinderat einem Teil dieser Forderung nach und erstellte in Alikon ein neues Schulhaus. 1842 verlangte der Kantonsschulrat für Aettenschwil ein grösseres Schullokal und dass innert 4 Wochen entsprechende Pläne eingereicht werden müssen. Der Gemeinderat entschied danach, dass in Aettenschwil ein zweistöckiges Schulhaus gebaut werden soll, wenn sich jemand findet, der dieses für Fr. 4'000.- bauen würde. Um diesen Preis war niemand gewillt zu bauen und so liess der Schulhausbau auf sich warten. Nach weiterem Druck der Schulbehörde ging es dann doch noch vorwärts. Im November 1843 konnte von Kaspar Suter am südlichen Dorfende (an schönster Aussichtslage) eine Parzelle erworben werden und im Januar 1844 wurde der Neubau in Auftrag gegeben. Im August 1846 durfte der Bezirksschulrat das neue Schulhaus besichtigen. Da aber die Schulbänke noch fehlten, war der Neubau noch nicht bezugsfertig. Im Frühjahr 1847 wurde das erste eigentliche Schulhaus in Aettenschwil feierlich bezogen. Die Bauzeit betrug ungefähr 3 Jahre und die Gesamtkosten beliefen sich auf Fr. 5'508.-.



In diesem Schulhaus welches aus einem Schulraum, einem Arbeitszimmer und einer Lehrerwohnung bestand, wurden den Aettenschwiler Kinder 102 Jahre Schulunterricht erteilt, bis es wiederum zu klein wurde und man beschloss ein neues Schulhaus zu bauen.



Standort des ersten Schulhauses von Aettenschwil

Unter www.aettenschwil.ch können Sie die original Festrede zum Abschied des alten Schulhauses bei der Einweihungsfeier zum neuen Schulhaus vom ehemaligen Rektor Herrn Anton Bitterly nachlesen.

Im nächsten Artikel erfahren Sie dann, wie das heutige Schulhaus entstanden ist.

Beatrice Rüttimann-Hug